
Forschungsberichte

Monitoring von Seggenrohrsängerhabitaten im Ndiaël Becken, Senegal, im Januar 2016

Marco Thoma, Benjamin Herold und Cosima Tegetmeyer

Marco Thoma, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern, Baltzerstrasse 6, CH–3012 Bern, E-Mail marco.thoma@iee.unibe.ch; Benjamin Herold, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, Hoher Steinweg 5–6, D–16278 Angermünde, E-Mail benjamin.herold@lugv.brandenburg.de; Cosima Tegetmeyer, Institut für Botanik und Landschaftsökologie, Universität Greifswald, Soldmannstr. 15, D–17489 Greifswald, E-Mail cosima.tegetmeyer@uni-greifswald.de

Der Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* ist ein Brutvogel Mittel- und Osteuropas, überwintert in Feuchtgebieten des Sahels und gilt als einziger der in Europa brütenden Singvögel als global bedroht (Burfield & van Bommel 2004, Kennerley & Pearson 2010). Nebst dem Schutz der Brutgebiete gebührt dem Schutz der Winterquartiere besondere Aufmerksamkeit. Hier berichten wir von einem Projekt zum Auffinden von bislang unbekanntem, für den Seggenrohrsänger potenziell geeigneten Winterhabitaten im Senegal im Januar

2016. Das Projekt ist Teil der Forschungsaktivitäten der internationalen Seggenrohrsänger-Arbeitsgruppe «Aquatic Warbler Conservation Team» (AWCT, siehe www.aquaticwarbler.net) und wurde von der Ala und dem African Bird Club finanziell unterstützt.

Der Seggenrohrsänger ist ein Habitatspezialist und brütet ausschliesslich in ausgedehnten, nährstoffarmen und offenen Niedermoo- ren oder ähnlich strukturierten Feuchtgebieten (Flade & Lachmann 2008, Kennerley & Pearson 2010). Durch die Trockenlegung, Um-

Abb. 1. Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*. Während der Expedition 2016 im Ndiaël Becken konnte leider kein Nachweis erbracht werden, doch wurden zahlreiche potenziell geeignete Habitate gefunden. Djoudj Nationalpark (Senegal), 8. Januar 2013. Aufnahme M. Thoma.





Abb. 2. Immatures Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*. Das Ndiaël Becken ist erst der zweite Ort im Senegal, für den Brutnachweise dieser heimlichen Art erbracht werden konnten. Mare Nadiël, Ndiaël (Senegal), 16. Januar 2016. Aufnahme M. Thoma.



Abb. 3. Der Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* war während der Expedition 2016 die am häufigsten beringte Art. Dieser Vogel war am 23. August 2015 in Tangen (Norwegen) beringt worden. Ndiaël (Senegal), 19. Januar 2016. Aufnahme M. Thoma.

wandlung und Zerstörung von Mooren hat sich das Areal des Seggenrohrsängers im Verlauf des 20. Jahrhunderts massiv verkleinert (Glutz von Blotzheim & Bauer 1991). Aktuelle Bestandsschätzungen gehen von 11 500–16 400 singenden ♂ aus (AWCT, unveröff. Daten 2003–2009). Rund ein Viertel des Weltbestands brütet in Polen (Flade & Lachmann 2008). Obwohl die wichtigen europäischen Brutgebiete heute fast vollständig unter Schutz stehen, sinkt deren Qualität aufgrund von Trockenlegung oder Nutzungsänderungen weiter

(Flade & Lachmann 2008, BirdLife International 2015). Potenzielle Überwinterungsgebiete des Seggenrohrsängers, in erster Linie natürliche Feuchtgebiete in Westafrika südlich der Sahara, sind durch grossräumige und schnell fortschreitende Landnutzungsänderungen ebenfalls bedroht (Zwarts et al. 2009).

Nach wie vor stellt der Djoudj Nationalpark im Nordwesten Senegals das einzige bekannte Gebiet dar, in dem Seggenrohrsänger regelmässig überwintern (Bargain et al. 2008, Tegetmeyer et al. 2012, 2014). Die Art hält



Abb. 4. Potenzielles Seggenrohrsängerhabitat, Mare Barakh. Seggenrohrsänger halten sich im Winterquartier ausschliesslich in überfluteten Grasflächen auf. Ndiaël (Senegal), 11. Januar 2016. Aufnahme M. Thoma.

sich dabei strikt an überschwemmte, dicht mit Gräsern bestandene Ebenen (Tegetmeyer et al. 2014). Rund 30 km vom Djoudj Nationalpark entfernt befindet sich das Ndiaël Becken, das von 2011 bis 2014 Gegenstand eines Wiedervernässungsprojekts war (Bos et al. 2011, 2013). Die dadurch neu entstandenen Überschwemmungsflächen könnten sich zu für den Seggenrohrsänger geeigneten Habitaten entwickeln. Um die Auswirkungen der Revitalisierung auf die Vogelwelt zu verfolgen, wurde 2012 ein Monitoringprojekt initiiert (Bos et al. 2013). Dieses ist jedoch nicht geeignet, um potenzielle Seggenrohrsängerhabitate aufzuspüren und zu überwachen. Basierend auf unseren Erfahrungen aus früheren Senegal-Aufenthalten (Tegetmeyer et al. 2012, 2014) haben wir darum in Absprache mit den in den Revitalisierungsprozess involvierten Organisationen ein auf den Seggenrohrsänger ausgerichtetes Monitoring im Ndiaël Becken durchgeführt, um eine Wissensgrundlage für zukünftige Seggenrohrsänger-freundliche Massnahmen zu schaffen.

Wir formulierten vor Projektbeginn drei Ziele: (1) Überprüfung der Präsenz von Seggenrohrsängern in den wiedervernässten Habitaten mittels Fang mit Japannetzen, (2) Einschätzung der wiedervernässten Flächen bezüglich deren Eignung als potenzielle Seggenrohrsänger-Habitats auf Grundlage der bekannten Habitat-

ansprüche der Art im nahegelegenen Djoudj Nationalpark und (3) Ausbildung von in das laufende Monitoring involvierten Personen mit dem Ziel, ihnen die sichere Bestimmung von Seggenrohrsängern im Feld und das Ansprechen potenzieller Habitats zu ermöglichen.

Vom 11. bis 21. Januar 2016 besuchten wir im Ndiaël Becken insgesamt 13 Standorte. Ausgewählt wurden Flächen, die den bekannten Überwinterungshabitats im nahen Djoudj Nationalpark ähneln (s. Flade et al. 2011, Tegetmeyer et al. 2014). Unsere Einschätzung zur Eignung der einzelnen Flächen als Habitats für den Seggenrohrsänger kombinierten wir mit einer Auswertung von Satellitenbildern. Wir konnten so zeigen, dass insgesamt mindestens rund 750 ha für den Seggenrohrsänger potenziell geeignete Flächen im Ndiaël Becken vorhanden sind (Tegetmeyer et al. 2016).

An fünf Tagen führten wir an besonders geeignet erscheinenden Stellen Fangaktionen mit Japannetzen und – im Rahmen eines Projekts zu Rallen – mit Prielfallen durch. Insgesamt beringten wir 115 Vögel aus 10 Arten, aber leider keine Seggenrohrsänger. Die am häufigsten beringte Art war der Schilfrohrsänger (70 Fänglinge), gefolgt von Zwergsumpfhuhn (21) und Schafstelze (13). Die Artenzusammensetzung entspricht jener in den bekannten Seggenrohrsängerhabitats im Djoudj Nationalpark (Flade et al. 2011, pers. Beob.). In-



Abb. 5. In einem für Seggenrohrsänger potenziell geeigneten Habitat werden Japannetze gespannt. Mare Barakh bei Niéti Yone, Ndiaël (Senegal), 19. Januar 2016. Aufnahme C. Tegetmeyer.

teressanterweise waren rund zwei Drittel der Zwergsumpffühner Jungvögel, die 6–8 Wochen zuvor geschlüpft sein müssen. Bislang waren Bruten im Senegal nur aus dem Djoudj Nationalpark bekannt (Seifert et al. 2012).

Im Rahmen eines Treffens im Vorfeld der internationalen Wasservogelzählung hatten wir die Gelegenheit, den Vertretern der lokalen, in den Revitalisierungsprozess eingebundenen Organisationen – insbesondere den Vertretern der Association Inter-Villageoise du Ndiaël (AIV) – den Seggenrohrsänger, seine Bestimmung und seine Habitate vorzustellen. Jeder Teilnehmer erhielt ausserdem eine laminierte Bestimmungshilfe. Wir schenkten den lokalen Mitarbeitern zudem zwei Paar Hüftstiefel, die es ihnen ermöglichen sollen, überflutete, potenzielle Seggenrohrsängerhabitate genauer zu untersuchen. Am 20. Januar folgten mehrere AIV-Vertreter unserer Einladung, an einer Fangaktion an einem für Seggenrohrsänger potenziell geeignetem Standort teilzunehmen.

Weitere Untersuchungen sind nötig, um die Bedeutung des Ndiaël Beckens als Überwinterungsgebiet für den Seggenrohrsänger abschätzen zu können. Dennoch können wir zeigen, dass im Nordwesten Senegals potenzielle Seggenrohrsängerhabitate auch ausserhalb des Djoudj Nationalparks existieren, und somit liefern wir Informationen zur Lage und Ausdehnung solcher Flächen im Ndiaël Becken. Dieses Wissen kann dazu benutzt werden, an geeigneten Stellen ein auf die Bedürfnisse des Seggenrohrsängers zugeschnittenes Habitatmanagement umzusetzen. Durch den engen Kontakt mit lokalen und regionalen Mitarbeitern und Verantwortungsträgern konnten wir ausserdem das Bewusstsein und das Verständnis für den Seggenrohrsänger fördern.

Dank. Besonderer Dank gebührt Babacar Diange, dem Sekretär der AIV. Seine Unterstützung bei der Kontaktierung lokaler und regionaler Behörden, seine Ortskenntnisse im Feld wie auch seine Hilfe während der Feldarbeit waren von immensem Wert. Capitaine Yéro Baldé von der Direction des Eaux, Forêts et Chasses du Sénégal, und Amadou Sow, Präsident der AIV, danken wir für die Bewilligung, in den geschützten Bereichen des Ndiaël Beckens arbeiten zu können. Herzlichst danken wir Colonel Ibrahima Diop, der die Unterkunft organisiert und uns in organisatorischen Fragen unterstützt hat, unserem Fahrer Racine Diop, der uns stets sicher ans Ziel brachte, Ndack, unserer

Köchin, sowie Nina Seifert, welche die Flüge organisiert und Material zur Verfügung gestellt hat. Ein grosses Dankeschön geht an die Ala und den African Bird Club für die finanzielle Unterstützung, ohne die das Projekt nicht hätte durchgeführt werden können.

Literatur

- BARGAIN, B., G. GUYOT & A. LE NEVÉ (2008): Découverte d'un quartier d'hivernage du phragmite aquatique en Afrique de l'Ouest: une première mondiale. *Penn ar Bed* 202: 37–60.
- BirdLife International (2015): *Acrocephalus paludicola*. The IUCN red list of threatened species 2015: e.T22714696A84642979. <http://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2015.RLTS.T22714696A84642979.en> (Stand: 3. August 2016).
- BOS, D., E. WYMENGA, G. SCHUTJES & J. VAN ROOIJEN (2011): Living Ndiaël. Revitalization of the Ndiaël Basin. Project proposal (unpubl.).
- BOS, D., E. WYMENGA, G. SCHUTJES & J. VAN ROOIJEN (2013): Administrative report feb 2013. Living Ndiaël, revitalization of the Ndiaël Basin. Report (unpubl.).
- BURFIELD, I. & F. VAN BOMMEL (2004): Birds in Europe. Population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series No. 12. BirdLife International, Cambridge.
- FLADE, M., I. DIOP, M. HAASE, A. LE NEVÉ, S. OPPEL, C. TEGETMEYER, A. VOGEL & V. SALEWSKI (2011): Distribution, ecology and threat status of the Aquatic Warblers *Acrocephalus paludicola* wintering in West Africa. *J. Ornithol.* 152 (Suppl.): 129–140.
- FLADE, M. & L. LACHMANN (2008): International species action plan for the Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola*. BirdLife International, Cambridge.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12, Passeriformes (3. Teil). Aula, Wiesbaden.
- KENNERLEY, P. & D. PEARSON (2010): Reed and Bush Warblers. Helm, London.
- SEIFERT, N., P. BECKER & M. FLADE (2012): Breeding in a postulated wintering site: first evidence for the breeding of Baillon's Crane *Porzana pusilla* in Senegambia, West Africa. *Ostrich* 83: 79–84.
- TEGETMEYER, C., A. FRICK & N. SEIFERT (2014): Modelling habitat suitability in the Aquatic Warbler wintering ground Djoudj National Park in Senegal. *Ostrich* 85: 57–66.
- TEGETMEYER, C., B. HEROLD & M. THOMA (2016): Monitoring of Aquatic Warbler habitats in the Ndiaël Basin (Senegal). Greifswald.
- TEGETMEYER, C., M. THOMA & S. ARBEITER (2012): Moul and mobility of the Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola* on the West African non-breeding grounds. *J. Ornithol.* 154: 1045–1051.
- ZWARTS, L., R. G. BIJLSMA, J. VAN DER KAMP & E. WYMENGA (2009): Living on the Edge: Wetlands and birds in a changing Sahel. KNNV Publishing, Zeist.